

Maria Rain

Wappen- und Fahnenverleihungsurkunde: 17. März 1987

Aussteller: Landesregierung/Landesrat Max Rauscher

Entwurf: Wilhelm Deuer/Alexander Exax

Graphik: Alexander Exax

Beschreibung: In Rot ein aus einem erniedrigten silbernen Doppelsparren gebildetes M, unterlegt von zwei sich kreuzenden und unter dem Schildhaupt nach außen geneigten silbernen Ähren, überhöht von einer silbernen Krone.

Fahne: Rot-Weiß mit eingearbeitetem Wappen

Erläuterungen: Die Gemeinde Maria Rain erstreckt sich südlich der Landeshauptstadt Klagenfurt entlang der Abhänge des Sattnitzmassives zum Rosental und der Drau. Der ländliche Charakter der Gemeinde dominierte bis ins 20. Jahrhundert Wirtschaft und Erwerb der Bevölkerung; heute leben hier viele Auspendler in die Landeshauptstadt. Das Gemeindegebiet gehörte bis 1848 zum Landgericht Hollenburg; ein wichtiger Grundherr und Kirchenpatron war das Zisterzienserstift Viktring, welches auch die Marienwallfahrt initiierte und bis zu seiner Aufhebung 1786 die Kirche betreute, welche der Gemeinde und ihrem Hauptort den Namen gab.

1850 konstituierte sich aus den drei Katastralgemeinden Toppelsdorf, Tschedram und Göltschach die Ortsgemeinde Toppelsdorf (benannt nach dem größten Dorf), die 1895 angesichts der Bekanntheit des als Sommerfrische immer mehr geschätzten Kirchdorfes in Maria Rain umbenannt wurde. Die Gemeindegrenzen wurden nur noch 1957 leicht verändert, als die Ortsgemeinde Radsberg die Ortschaften Saberda und Strantschitschach an Maria Rain abgab.

Das namengebende Wahrzeichen der Gemeinde ist die Wallfahrtskirche Maria Rain in reizvoller, gut einsichtiger und sonnseitiger Lage östlich der Loiblstraße. Vielleicht mit der 927 genannten Marienkirche an der Drau identisch, ist die Kirche „sanctae Marie in Scalach“ 1144 vom Salzburger Erzbischof dem neu gegründeten Kloster Viktring geschenkt worden. Nachdem schon im zweiten Drittel des 15. Jahrhunderts ein spätgotischer Neubau erfolgte, ist die Kirche seit der Mitte des 17. Jahrhunderts bis 1719 in die heutige barocke Form gebracht worden. Der in Etappen gewachsene Saalraum mit Emporen, einem Grab Christi und dem markanten Turmpaar wurde mit qualitätsvollen Barockaltären ausgestattet und erfreute sich großen Zustromes an Wallfahrern.

Das Gemeindegewapp bringt sowohl Geschichte als auch Eigenart der Gemeinde zum Ausdruck: Der Doppelsparren in der Form eines M spielt einerseits auf den Gemeindegemeindenamen und die Gottesmutter Maria als für die Gemeinde namengebende Pfarrpatronin an, steht aber auch für das markante Doppelturmmotiv der Wallfahrtskirche. Die darüber schwebende Krone ist ein Sinnbild für die ins Spätmittelalter zurückreichende Wallfahrt zur Gottesmutter und Himmelskönigin, und das geneigte silberne Ährenpaar steht für die geländebedingt begünstigte Landwirtschaft bzw. den Ackerbau an den Südabhängen der Sattnitz.

Quelle: Wilhelm Deuer, Die Kärntner Gemeindewappen, Klagenfurt (Verlag des Kärntner Landesarchivs) 2006, 184f.